



Jahresbericht 2016

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie
Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach



Impressum

Herausgeberin

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für
Logopädie SAL
Seminarstrasse 27
CH-9400 Rorschach
Fon +41(0)71 858 71 71
Fax +41(0)71 858 71 75
Mail info@shlr.ch
Web www.logopaedieschweiz.ch

Redaktion und Gestaltung

Silvio Hutter, SAL / SHLR

Fotografie

Jürg Zürcher Fotografie, CH-9000 St.Gallen

Druck

galledia AG, CH-9230 Flawil

Auflage

1'400 Exemplare

Inhalt

Impressum	2
Jahr des Lernens und des Entdeckens der Vielfalt	3
Das Letzte	4
Fachverband	5
Studium	6
Forschung & Dienstleistungen	8
Weiterbildung	9
Organisation und Struktur; Stand 1. Januar 2017	10
Die SAL in Zahlen	12
Jahresabschluss	14
Bericht der Revisionsstelle	15

Jahr des Lernens und des Entdeckens der Vielfalt



Das Bewältigen von neuen Herausforderungen prägte dieses erste Jahr meines Präsidiums. Das Aneignen eines vertieften Wissens über die Logopädie, über deren Bedeutung im Alltag vieler Menschen unterschiedlichsten Alters, über die Abgrenzung der Logopädie zu anderen Sprachfächern hat mich begleitet und bereichert. Selbstverständlich habe ich mich nicht wie unsere Studierenden und unsere Dozentinnen und Dozenten vertieft mit den Störungen der Sprache, des Sprechens und der Stimme auseinandergesetzt, sondern viel mehr mit der Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für die Fortführung der exzellenten Ausbildung, die von menschlichem Feingefühl und fachlicher Professionalität geprägt ist. Ich durfte in dieser meiner «Einführungsphase» auf die sehr wertvolle Unterstützung des Vorstandes der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Logopädie (SAL) und des Hochschulrates unserer Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach (SHLR) zählen. Ihnen gebührt mein bester Dank.

Unsere SHLR und die SAL stehen vor verschiedenen Herausforderungen, die wir angesichts der positiven Entwicklung im 2016 gemeinsam mit viel Zuversicht angehen. Der Ausbau des Angebots in der Lehre im klinischen Bereich, die Umsetzung der Forschungsprojekte und somit die Etablierung der Logopädie als eigenständige Wissenschaft auch in unserem Land, das rege Interesse am Weiterbildungsangebot der SAL und an ihrer Fachzeitschrift sind wertvolle Meilensteine auf dem Weg in die Zukunft.

Zur Bewältigung dieser Zukunft müssen wir uns ebenfalls intensiv mit den Anforderungen der institutionellen Akkreditierung gemäss dem am 1.1.2015 in Kraft getretenen Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG) auseinandersetzen. Der Hochschulrat evaluiert gegenwärtig verschiedene Optionen. Daher ist es von nicht zu unterschätzender Relevanz, dass wir nebst der Lehre auch der Forschung grosse Beachtung schenken. Die initiierten grenzüberschreitenden Forschungsprojekte sind wegweisend für die Gestaltung der Zukunft der SHLR. Sie ermöglichen neue Kooperationsformen und -vorhaben in Forschung und Entwicklung. Von dieser Entwicklung profitieren unmittelbar unsere Studierenden und die Teilnehmenden an den SAL Weiterbildungskursen.

Die Lektüre unseres Jahresberichtes erlaubt uns ein positives Bild zu zeichnen. Die erfreuliche Entwicklung der Zahl der Studierenden, der Teilnehmenden an den Weiterbildungskursen und aber auch der Finanzen konnte nur dank der kompetenten Führung des Rektors Prof. Jürg Rothenbühler, des Verwaltungsleiters Silvio Hutter, des Sekretariats sowie dem hohen Qualitätsanspruch unserer Dozentinnen und Dozenten und unseres Forschungsteams erzielt werden. Es ist mir ein Anliegen, ihnen allen für ihr kompetentes und zukunftsgerichtetes Schaffen zu danken.

Einen besonderen Dank möchte ich an Prof. Dr. Peter M. Ott richten, denn er hat die Geschicke der SHLR als Präsident a.i. bis im März 2016 geprägt und mir den Einstieg sehr erleichtert.

Dr. sc. pol. Lucrezia Meier-Schatz
Präsidentin der SAL / Präsidentin der SHLR

Das Letzte



Was denken Sie liebe Leserin, lieber Leser bei der Lektüre des Titels dieses Vorwortes? Will der Schreibende seiner Empörung über einen Sachverhalt Ausdruck geben, den er nun wirklich «das Letzte» findet? Dazu habe ich im Rückblick auf das vergangene Jahr keinen Anlass. Soll einfach über «das letzte Jahr» berichtet werden, was ja durchaus Ihren Erwartungen entsprechen würde? Nein, Sie haben ganz einfach das letzte Vorwort eines SAL-Jahresberichtes vor sich, das ich wenige Wochen vor meiner Pensionierung als Rektor der SAL/SHLR verfassen darf.

In letzter Zeit werde ich immer wieder von Kolleginnen und Kollegen darauf hingewiesen, dass diese oder jene Handlung, Sitzung oder Veranstaltung ja meine letzte sei. Wie fühlt sich das an, so manche Dinge ein letztes Mal in seinem (Berufs-)Leben zu tun? Ich kann Ihnen versichern, dass es bis jetzt nicht weh tat und dass es – würden mich nicht andere auf diesen Umstand aufmerksam machen – eigentlich von mir weitgehend unbemerkt vonstatten ginge. Das «letzte Mal» erscheint mir im Moment viel unspektakulärer als das «erste Mal». Wie war ich doch nervös und aufgeregt beim ersten Studienjahresbeginn als Rektor, vor meiner ersten Vorlesung vor bald dreissig Jahren, bei den ersten Prüfungen, die ich abnahm, bei der ersten Diplomübergabe. Ist es der Gewöhnungseffekt, die Routine, die aus dem letzten Mal ein ganz gewöhnliches Alltagsereignis macht? Verdrängt man weitere Gedanken dazu, damit man «normal» funktionieren kann? Kommen wehmütige Gefühle vielleicht erst später auf, im Nachhinein, wenn man realisiert, dass man nun nicht mehr dabei ist? Ich nehme das Ganze eher gelassen und freue mich nun auf alle letzten Male, die im ersten Halbjahr 2017 noch auf mich zukommen werden. Gleichzeitig wird es ja mit meiner Pensionierung auch wieder ganz viele «erste Male» geben, denen ich voll Freude und Spannung entgegenblicke.

Auf jeden Fall freue ich mich, mit Ihnen zusammen im vorliegenden Jahresbericht einen erfreulichen Rückblick auf das letzte Jahr werfen zu können: Die zunehmenden Mitglieder- und Studierendenzahlen, die steigende Zahl der Weiterbildungskurse, der gute Jahresabschluss, dies alles stimmt mich zuversichtlich. Grosse Freude und Genugtuung löste bei mir auch die Wahl von Frau Prof. Dr. Andrea Haid zu meiner Nachfolgerin aus. Mit ihrer Wahl und auch dank dem Verbleib aller bisherigen, bestens bewährten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die Kontinuität an der SAL/SHLR gewährleistet. Dies ist sicher ein Garant dafür, dass die hohe Qualität unserer Hochschule weiter gepflegt und ausgebaut wird. Auch der Abschluss der Curriculumsreform, die fristgerechte Umsetzung des neuen Curriculums mit dem Start des Studienganges 2016 und erste Erfahrungen, die wir damit sammeln konnten, stimmen mich optimistisch für die Zukunft der SHLR.

Sie merken, liebe Leserinnen und Leser, das Letzte findet einen erfreulichen Abschluss und ich kann mich Ende Juli getrost ganz zurücklehnen. Mir bleibt nur noch, Ihnen allen zu danken: für Ihre Treue, die Sie der SAL/SHLR gehalten haben und hoffentlich weiterhin halten werden, und für die vielen interessanten Begegnungen, die ich mit Ihnen in all den Jahren meiner Tätigkeit bei der SAL und der SHLR erleben durfte. «Tschau zäme und machet's guet!»

Jürg Rothenbühler, Rektor

Fachverband



Das Interesse am SAL-Bulletin, der einzigen schweizerischen Fachzeitschrift für Logopädie, ist stetig am Steigen. Immer häufiger gelangen Anfragen für Publikationen von Fachartikeln an die Redaktion. Die neu geschaffene Rubrik «Diverses» trägt der Interdisziplinarität des Fachbereichs Logopädie Rechnung, indem Artikel und Informationen aus den Bezugswissenschaften der Logopädie veröffentlicht werden.

Für die Bewältigung der zahlreichen Aufgaben wie Ausbildung, Weiterbildung, Forschung, SAL-Bulletin, SAL-Tagung, usw. standen im Jahr 2016 neben den 15 ehrenamtlichen Mitgliedern der Organe 231 Personen mit unterschiedlichsten Pensen im Dienste der SAL und SHLR, 10 davon in Festanstellung. Sie alle leisten ihren Beitrag zum Auftrag der SAL, nämlich «Menschen mit Sprachbehinderung auf optimale Weise in allen Lebenssituationen zu helfen». Erfreulich ist, dass die SAL / SHLR sowohl bei den Angestellten wie auch bei den Lehrbeauftragten und Praktikumsleitenden auf langjährige treue Mitarbeitende zurückblicken kann. Ruth Vetterli und Magdalena Zunftmeister konnten im vergangenen Jahr ihr 15- resp. 10-jähriges Dienstjubiläum feiern.

Highlights

SAL-Tagung

♦ «Dialekte und Logopädie»

Sechs interessante Vorträge beleuchteten die unterschiedlichsten Bereiche des Dialekts im Zusammenhang mit der Logopädie, angefangen mit dem Erwerb von sprachlichen Variationsmustern über die Rolle der Mehrsprachigkeit in Dialektumgebungen bis hin zu Unterschieden zwischen der deutschen Standardsprache, des Schweizer Standards und den Schweizer Dialekten. Drei Referate beschäftigten sich mit der wohl augenscheinlichsten Facette des Dialekts im Zusammenhang mit Logopädie – der Diagnostik, sowohl im Kindes- als auch im Erwachsenenalter.

SAL-Bulletin

- ♦ Die vier Ausgaben des SAL-Bulletins 2016 informierten über neue Trends in der Logopädie. Sie enthielten interessante Fachbeiträge, Weiterbildungsangebote, aktuelle Mitteilungen, Material- und Literaturtipps sowie Stellenangebote.

Personelles

♦ Dienstjubiläen 2016

1. August	Magdalena Zunftmeister	10 Jahre
1. Oktober	Ruth Vetterli	15 Jahre



Studium

Geschichte einer Curriculums-Reform

Nach den Feierlichkeiten zum 70-Jahr Jubiläum der SAL vom 13. Juni 2012 beschloss der Hochschulrat der SHLR die Aktualität des Bachelorstudiengangs Logopädie zu überprüfen und eine Curriculumsreform einzuleiten.

Anlässlich eines sogenannten «World-Cafés», an dem Vertreterinnen und Vertreter der verschiedensten Interessengruppen aus der ganzen Schweiz teilgenommen haben, wurden Ideen und Rückmeldungen zur Entwicklung und Verbesserung des Studienganges gesammelt. Eine kleine Arbeitsgruppe hat danach das Kompetenzprofil komplett überarbeitet und einen Studienplanentwurf entwickelt, der im Team der Dozierenden und im Hochschulrat bereinigt wurde. Im Herbst 2015 hat der Hochschulrat den neuen Studienplan 2016 genehmigt und damit den Grundstein für die detaillierte Ausarbeitung des neuen Curriculums gelegt. Dieses wurde klar kompetenzorientiert formuliert. Im Frühsommer 2016 konnten alle Arbeiten abgeschlossen werden. Das neue Curriculum gelangt erstmals im Studiengang 2016 zur Anwendung.



Wie sieht das neue Curriculum aus?

Vieles, was bisher gut lief und auch als Stärken der SHLR hervorgehoben wurde, bleibt unverändert.

Die **Berufspraktischen Studien** erfahren kaum Änderungen. Mit dem neuen Modul «Fallstudien» wird der Verknüpfung von Theorie und Praxis mehr Raum geboten als bisher.

Der Fachbereich **Logopädie** wird deutlich ausgebaut, insbesondere der Erwachsenenbereich. Auch der Kinderbereich wird durch eine Aufstockung der Lektionen und durch die Schaffung des neuen Moduls «pragmatisch kommunikative Störungen und Sprachverständnisstörungen» erweitert.

Der Bereich **Wissenschaftliches Denken und Arbeiten** wird durch die Module «Statistik» und «Evidenzbasierte Praxis» erweitert.

Kürzungen erfahren Module im Fachbereich **Bezugswissenschaften**: «Allgemeine Anatomie, Physiologie»; «Psychopathologie»; «Linguistik» (teilweise in logopädische Fächer integriert), «Sonderpädagogik». Teils werden Kontaktstunden gestrichen oder es findet eine Umlagerung von Kontaktstunden zu Selbststudiumsstunden statt.



- ♦ Im Herbst begann mit dem Studiengang 2016 unter Anwendung des neuen Curriculums der 11. Bachelor-Studiengang mit 21 Studierenden.

Highlights

- ♦ Im Sommer konnten 19 Studierende des Studiengangs 2013/2016 nach Annahme ihrer Bachelorarbeit und Bestehen der Diplomprüfungen das Bachelor-Diplom in Empfang nehmen.
- ♦ Das Lernpraktikum 2, erste Diplomprüfungen, das Diagnostikprojekt, der Einstieg in das Schwerpunktstudium sowie das Verfassen der Bachelorarbeit bildeten die Schwerpunkte dieses Jahres für die 20 Studierenden des Studienganges 2014.
- ♦ Nach erfolgreichem Absolvieren der theoretischen und praktischen Zwischenprüfungen im Sommer folgte für die 17 Studierenden des Studiengangs 2015 das 3. Semester, das durch den Schwerpunkt «Logopädie im Erwachsenenbereich» gekennzeichnet war.



Forschung & Dienstleistungen

Im Berichtsjahr wurden zwei neue grosse Forschungsprojekte initiiert - eine erfreuliche Entwicklung für die Forschungsabteilung der SHLR.

Im Januar 2016 erfolgte der offizielle Start des Projekts «Zusammenhang zwischen Spracherwerbsstörungen und Illettrismus», das die SHLR als projektführende Hochschule in Kooperation mit der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) und mit Beratung durch die Pädagogische Hochschule Weingarten umsetzt.

Das durch die Interreg (Regionalprogramm der Europäischen Union zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit) geförderte Projekt «SpriKIDS» ist ein Fortsetzungsprojekt des abgeschlossenen SPRIMA-Projekts. In diesem Kooperationsprojekt untersuchen die Pädagogischen Hochschulen St.Gallen, Graubünden, Vorarlberg (AT), Weingarten (DE) und die SHLR die alltagsorientierte Sprachförderung sowie den Sprachgebrauch und dessen Einfluss unter Berücksichtigung von Dialekt und Mehrsprachigkeit im Zeitraum von 2016-2019.



Highlights

Projekte

♦ Zusammenhang von Spracherwerbsstörungen und Illettrismus

Kooperation der SHLR mit der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) und der Pädagogischen Hochschule Weingarten (2016 - 2018)

♦ SpriKIDS - Alltagsintegrierte Sprachförderung im Kindergarten: Mehrsprachigkeit, Dialekt und Standardsprache

Interreg-Kooperationsprojekt der SHLR mit den Pädagogischen Hochschulen St.Gallen, Graubünden, Vorarlberg (AT) und Weingarten (DE) (2016 - 2019)

Veröffentlichungen

♦ BOHNERT-KRAUS, M., KORECKY-KRÖLL, K., HAID, A., CZINGLAR, C. & WILLI, A. P. (2016): Mediale Diglossie in Vorarlberg als Bereicherung oder als Hindernis für den monolingualen Spracherwerb. In: SAL-Bulletin, 161, 5-17.

♦ HAID, A. & STEINER, J. (2016): ICF-Vorgabe als Leitidee und reale Praxis. Ergebnisse einer Befragung im deutschsprachigen Raum. In: STEINER, J. (Hrsg.): Aphasie im Kontext. Einführung in die Praxis des alltagsorientierten Empowerments. Zürich: HfH. 39-52.

Referate

♦ Mai 2016: HAID, A. & BOHNERT-KRAUS, M.: Jahresversammlung der Stiftung der Sprachheilschulen im Kanton Zürich - Vorstellung Forschungsprojekt «Zusammenhang zwischen Spracherwerbsstörungen und Illettrismus»

♦ 07.-09. Juli 2016, Wien: HAID, A. & BOHNERT-KRAUS, M.: Tagung «Deutsch in Österreich» - Vorstellung Resultate «EdUS»-Projekt

Posterpräsentationen

♦ ICF als Leitidee und reale Praxis der Rehabilitation - Ergebnisse einer Befragung im deutschsprachigen Raum (CH, A, D)

♦ Sprachförderung im Kindergartenalltag in Dialekt und Standardsprache im Kontext von Mehrsprachigkeit (erstellt im Rahmen des interreg-Forschungsprojektes SpriKIDS)

Weiterbildung

Zertifikatslehrgänge an die Frau resp. an den Mann zu bringen, ist für alle Hochschulen eine herausfordernde Aufgabe. Hohe Kosten, eine hohe zeitliche Belastung und kein finanzieller Anreiz nach Abschluss des Lehrgangs hindern viele Interessierte daran, diese Lehrgänge zu besuchen. Die Weiterbildung der SHLR hat deshalb ein neues Konzept entwickelt, das Interessierten erlaubt, Module oder Kurse eines Lehrgangs einzeln zu belegen. Besteht ein Interesse am gesamten Lehrgang können die fehlenden Kurse, Module oder Leistungsnachweise nachträglich erworben werden. Der neue Zertifikatslehrgang «Lese- Rechtschreibstörungen», der 2017 erstmals angeboten wird, ist nach diesem Konzept aufgebaut.

Aktuelle Themen, international und national bekannte Referentinnen und Referenten sowie eine Top-Qualität bei der Organisation. Dieses Konzept, das die Weiterbildung der SAL schon seit Jahren verfolgt, hat sich 2016 einmal mehr bewährt. 97,7% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren mit den Themen der Weiterbildungen, deren Vermittlung sowie den Referentinnen und Referenten zufrieden oder sehr zufrieden. Über 35% der SAL-Mitglieder sowie eine grosse Anzahl Nichtmitglieder haben im vergangenen Jahr vom Weiterbildungsangebot der SAL Gebrauch gemacht und einen der 22 durchgeführten Kurse besucht.



Highlights

Weiterbildungskurse

- ♦ 29 Angebote, 510 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- ♦ International anerkannte Referentinnen und Referenten wie Dr. Silke Kruse, Dr. Barbara Giel, Dr. Anne Schulte-Mäter, Prof. Dr. Annette Fox-Boyer, Dr. Stephanie Riehemann, Prof. Dr. Hans-Joachim Motsch, Heidrun Zehner, Anita Kittel, Maja Ullrich, Judith Häusermann

Zertifikatslehrgänge (CAS)

- ♦ Feierliche Übergabe der Zertifikate für 8 Teilnehmerinnen des CAS «Stimme und Sprechen» (Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Luzern)
- ♦ Feierliche Übergabe der Zertifikate für 17 Teilnehmerinnen des zum fünften Mal durchgeführten CAS «Spracherwerbsstörungen im Kleinkind- und Vorschulalter» (Kooperation mit dem Zentrum für kleine Kinder Winterthur)
- ♦ Start des CAS «Stottern, Poltern, Mutismus» mit 13 Teilnehmerinnen im September 2016

Organisation und Struktur; Stand 1. Januar 2017

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie SAL

Vorstand

Präsidentin		
Meier-Schatz Lucrezia, Dr. sc. pol.		St.Peterzell
Mitglieder		
Reinwald Urs, lic. iur.	Rechtsanwalt (Vizepräsident)	Zürich
Bachofner Thomas, Dipl. Ing. FH		Ittigen
Christen Meier Susan	Logopädin, Institutionsleiterin Sprachheilschule SG	St.Gallen
Mächler-Künzle Chantal	Logopädin, Logopädischer Dienst Uzwil	Zuzwil
Mathys Zulauf Corinne, Dr. med. dent.	Logopädin, Zahnärztin	Schinznach Dorf
Ott Peter, Prof. Dr. med.	Facharzt für HNO	Ebmatingen
Peter Giordano Ursula, lic. phil.	Logopädin, freie Praxis	Bern
Schmid-Cestone Lucia	Logopädin, Geschäftsführerin Espoir	Basel
Sonderegger Jürg, Prof. lic. phil.	Leiter Regionale Didaktische Zentren, Dozent PHSG	Diepoldsau
Stalder René, Prof. Dr. phil.	Dozent Hochschule Luzern	Horw
von Amtes wegen, mit beratender Stimme		
Rothenbühler Jürg, Prof.	Rektor SAL / SHLR	Unterägeri
Hutter Silvio, dipl. Betr. Ing. ETH	Verwaltungsleiter SAL / SHLR	Lüchingen

Hochschulrat Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach SHLR

Präsidentin		
Meier-Schatz Lucrezia, Dr. sc. pol.		St.Peterzell
Mitglieder		
Ott Peter, Prof. Dr. med.	Facharzt für HNO (Vizepräsident)	Ebmatingen
Bachofner Thomas, Dipl. Ing. FH		Ittigen
Christen Meier Susan	Logopädin, Institutionsleiterin Sprachheilschule SG	St.Gallen
Hanselmann Heidi	Mitglied der Regierung des Kantons St.Gallen	Walenstadt
Rüegg Thomas, lic.phil.	Präsident SGV, Stadtrat und Schulratspräsident	Rapperswil-Jona
von Amtes wegen, mit beratender Stimme		
Rothenbühler Jürg, Prof.	Rektor SAL / SHLR	Unterägeri
Hutter Silvio, dipl. Betr. Ing. ETH	Verwaltungsleiter SAL / SHLR	Lüchingen

Geschäftsleitung

Rothenbühler Jürg, Prof.	Rektor SAL / SHLR	Unterägeri
Hutter Silvio, dipl. Betr. Ing. ETH	Verwaltungsleiter SAL / SHLR	Lüchingen

Weiterbildungskommission

Präsident

Sonderegger Jürg, Prof. lic. phil.	Leiter Regionale Didaktische Zentren, Dozent PHSG	Diepoldsau
------------------------------------	---	------------

Mitglieder

Hottinger Ursula, lic. phil.	Dozentin PH Bern	Schmitten
Müller Thomas, M.A.	Wissenschaftlicher Mitarbeiter PH Luzern	Alpnachstad
Vetsch Good Martina, M. A.	Sonderpädagogin, Logopädin	Mels
Willi Andrea Pamela, M.A.	Soziolinguistin, Logopädin, Dozentin SHLR	Zürich

von Amtes wegen, mit beratender Stimme

Stöckli Hilde	Leiterin Weiterbildung SAL / SHLR	Luzern
Rothenbühler Jürg, Prof.	Rektor SAL / SHLR	Unterägeri
Hutter Silvio, dipl. Betr. Ing. ETH	Verwaltungsleiter SAL / SHLR	Lüdingen

Zulassungs- und Prüfungskommission

Vorsitz

Rothenbühler Jürg, Prof.	Rektor SAL / SHLR	Unterägeri
--------------------------	-------------------	------------

Mitglieder

Bezel Elisabeth, Dr. med. FMH	Kinder-/Jugendpsychiatrie und Psychotherapie	Zürich
Haid Andrea, Prof. Dr. phil.	Logopädin, Mitglied der Studienleitung SHLR	Mäder (AT)
Mattli Raimund	Logopäde, Sprachheilschule Stäfa ZH	Altendorf

Rekurskommission

Vorsitz

Dettling Urs, lic. iur.	Leiter «Sozialpolitik und Recht» der PRO INFIRMIS	Zürich
-------------------------	---	--------

Mitglieder

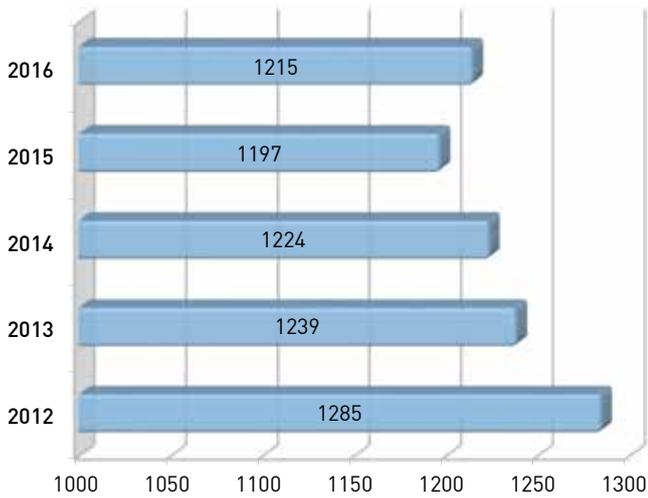
Bernath Karin, Prof. Dr.	Prorektorin HfH	Zürich
Oesch Claudia, Dr. iur.	Rechtsanwältin St.Gallische Kantonalbank	St.Gallen

Mitarbeitende

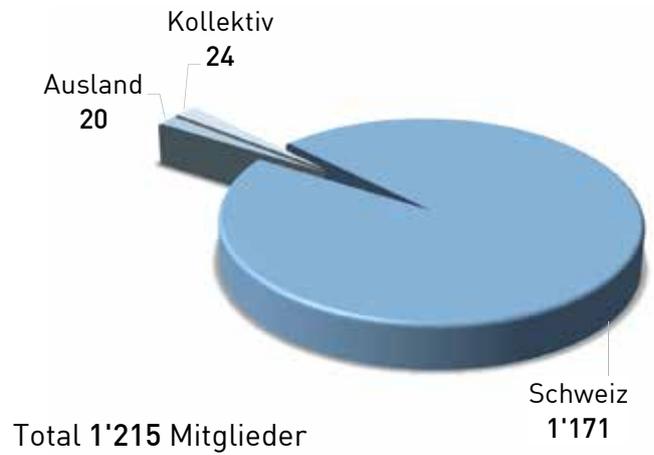
Haid Andrea, Prof. Dr. phil.	Mitglied der Studienleitung SHLR, Leitung F & E, Dozentin
Stöckli Hilde	Leitung Abteilung Weiterbildung
Bohnert-Kraus Mirja, M.A.	Dozentin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Redaktorin SAL – Bulletin
Utiger Nagel Barbara, lic. phil.	Dozentin
Willi Andrea, M.A.	Dozentin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Zunftmeister Magdalena	Dozentin
Lung Heidrun	Rektoratsassistentin, Sekretärin Administration Hochschule
Vetterli Ruth	Sekretärin Weiterbildung, Administration Fachverband

Die SAL in Zahlen

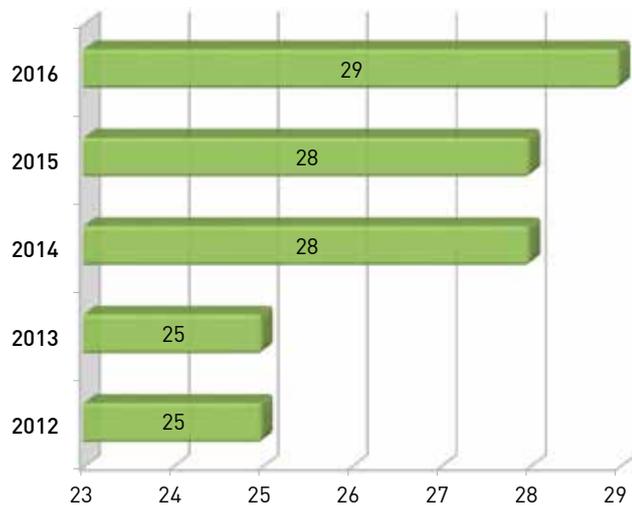
Mitglieder Fachverband



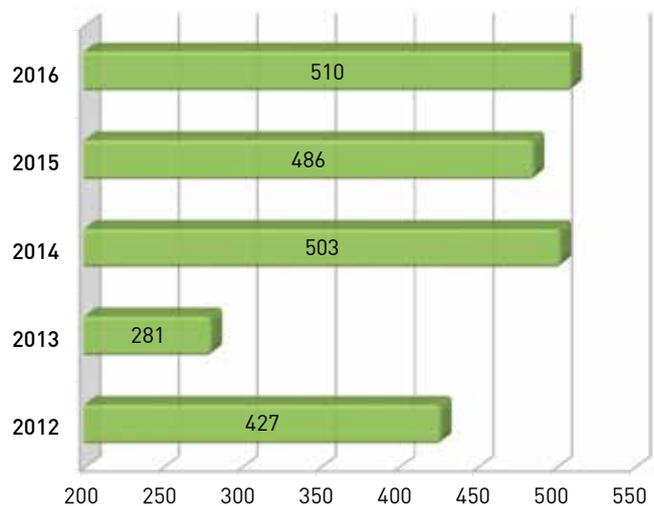
Mitgliederherkunft 2016



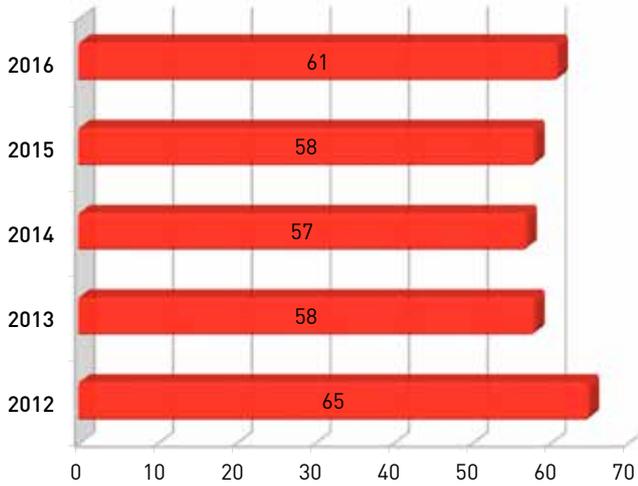
Angeborene Weiterbildungskurse



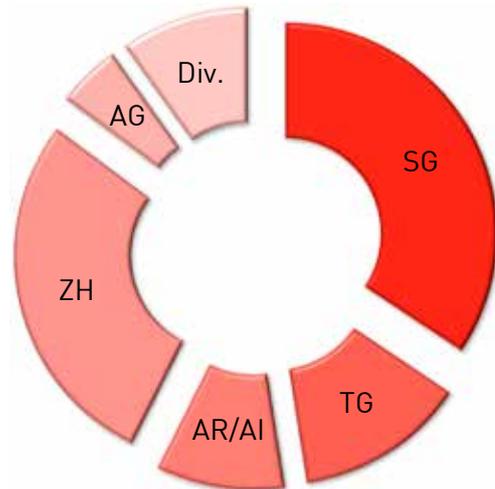
Teilnehmende Weiterbildungskurse



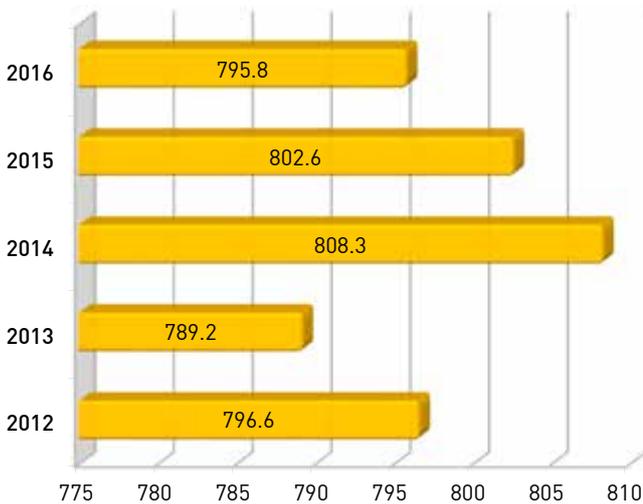
Studierende Hochschule



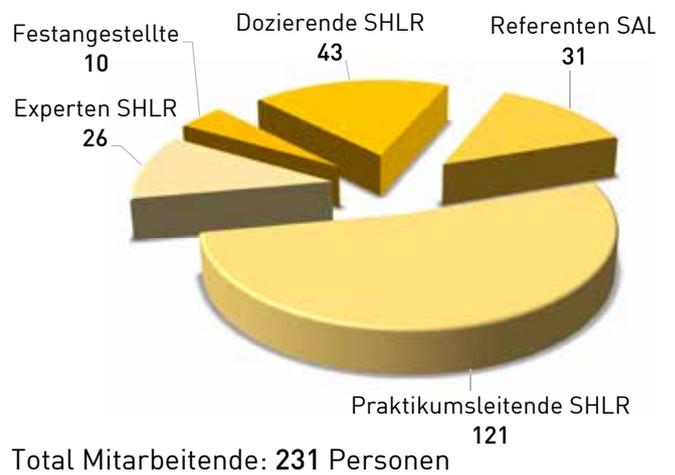
Studierende 2016 nach Herkunftskanton



Festangestellte Mitarbeitende SAL / SHLR in %



Personal SAL / SHLR 2016



Jahresabschluss

Bilanz per 31. Dezember 2016

Aktiven in CHF	2016	2015
Flüssige Mittel	3'264'177	3'378'041
Forderungen	239'460	40'769
Aktive Rechnungsabgrenzung	4'557	9'316
Umlaufvermögen	3'508'194	3'428'126
Finanzanlagen	1'083'846	1'093'062
Vorräte	0	27'216
Mobilien / Geräte	1	1
Anlagevermögen	1'083'847	1'120'279
Total Aktiven	4'592'041	4'548'405

Passiven in CHF	2016	2015
Kurzfristige Verbindlichkeiten	44'147	26'343
Passive Rechnungsabgrenzungen	106'744	92'205
Fremdkapital	150'891	118'548
Rücklagen ¹	0	-69'607
Eigenkapital	4'429'857	4'596'706
Ertragsüberschuss ²	11'293	-97'242
Total Passiven	4'592'041	4'548'405

¹ Rücklagen

Anfangsbestand 1.1	-69'607	0
+ Einlage Ertragsüberschuss	-97'242	-69'607
./. Übertrag Eigenkapital	-166'849	0
Endbestand 31.12.	0	-69'607

² Verwendung Ertragsüberschuss

Total Ertragsüberschuss	11'293	-97'242
./. Einlage in Rücklagen	11'293	-97'242

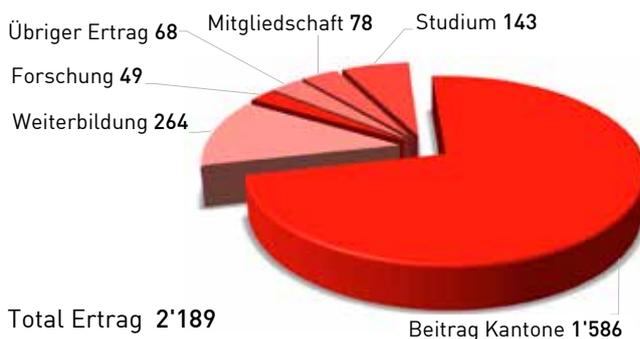
Erfolgsrechnung 2016

in CHF	2016	Budget	2015
Erträge Mitgliedschaft	78'099	84'500	79'836
Erträge Studium	143'028	140'000	139'327
FHV-Beiträge Kantone	1'586'304	1'666'000	1'488'120
Erträge Weiterbildung	263'838	401'500	260'308
Erträge Forschung	49'222	41'300	2'411
Übrige Erträge	68'383	81'350	90'674
Total Ertrag	2'188'874	2'414'650	2'060'676
Materialaufwand	38'119	45'500	36'965
Personalaufwand	1'840'733	2'115'150	1'874'623
Betriebsaufwand	298'729	298'150	246'330
Total Aufwand	2'177'581	2'458'800	2'157'918
Ergebnis	11'293	-44'150	-97'242

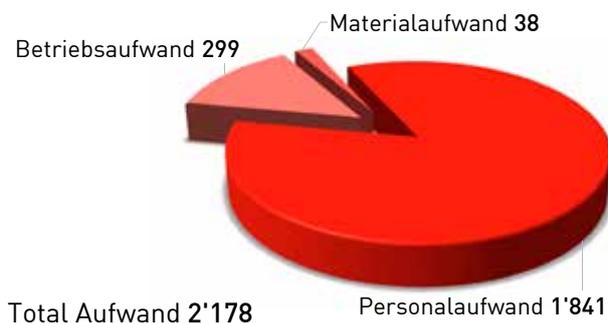
Abweichung zu Budget

Die Abweichung der Erfolgsrechnung 2016 gegenüber dem Budget begründet sich hauptsächlich mit geringeren Kosten beim Personalaufwand sowie mit Mindereinnahmen bei der Weiterbildung.

Ertrag 2016 in 1'000 CHF



Aufwand 2016 in 1'000 CHF



Bericht der Revisionsstelle



Kontakt Fachverband

Schweizerische Arbeitsgemein-
schaft für Logopädie (SAL)

Feldeggstrasse 69

8008 Zürich

Fon +41(0)44 388 26 90

Fax +41(0)44 388 26 95

Mail info@shlr.ch

Web www.logopaedieschweiz.ch

Kontakt Hochschule

Schweizer Hochschule für Logo-
pädie Rorschach SHLR

Seminarstrasse 27

9400 Rorschach

Fon +41(0)71 858 71 71

Fax +41(0)71 858 71 75

Mail ausbildung@shlr.ch

Web www.shlr.ch

Kontakt Weiterbildung

Schweizerische Arbeitsgemein-
schaft für Logopädie (SAL)

Feldeggstrasse 69

8008 Zürich

Fon +41(0)44 388 26 90

Fax +41(0)44 388 26 95

Mail info@shlr.ch

Web www.logopaedieschweiz.ch

© Copyright 2017, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie
Alle Rechte vorbehalten!

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie
Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach
Seminarstrasse 27, 9400 Rorschach
Fon +41(0)71 858 71 71, Fax +41(0)71 858 71 75
www.logopaedieschweiz.ch, info@shlr.ch